



# Thüringer Bläserecho

Verbandszeitschrift  
Blasmusikverband-Bläserjugend Thüringen e.V.



100 Jahre Blasmusik in Tröbnitz

50 Jahre Jugendblasorchester Lucka e.V.

BDMV über die KSK u.v.m

Bläserecho - 2. Ausgabe mit Sonderteil

mit Sonderteil  
über die  
Ferienfreizeit

# Mitteilungen der Geschäftsstelle

---

**Liebe Musikfreunde,**

in diesem Jahr wird unser Verband 20 Jahre alt. Dies ist natürlich ein Grund auf die vergangenen Jahre aber auch in die Zukunft zu blicken. In der heutigen Ausgabe unseres Bläserechos sehen Sie die Ergebnisse der jahrelangen kontinuierlichen Nachwuchsarbeit in den Vereinen. Dies zu unterstützen war und ist schon immer ein großes Ziel des Verbandes. Im diesjährigen Sommerlager in Dittrichshütte fanden sich wieder junge Musikanten aus ganz Thüringen, um gemeinsam zu musizieren und ihre Freizeit zu genießen. Wie Sie an Hand der nächsten Seiten sehen können, hat diese Woche, den Jugendlichen sehr viel Spaß gemacht und ich denke, sie haben ihre Eindrücke bereits in die Heimatvereine übermittelt. Dem Organisatorenteam der Bläserjugend sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt, führen Sie doch die Aufbauarbeit von Hans Taube in den neunziger Jahren hervorragend fort. Am 20. Juni fand die Festveranstaltung des Landesmusikrates Thüringen zum zwanzigjährigen Bestehen statt. Der Blasmusikverband Thüringen e.V. als Mitglied des Landesmusikrates und der Verband deutscher Zupfmusiker beteiligten sich an der Festveranstaltung in Weimar. Durch die am Tag verteilten Auftritte der beteiligten Vereine aus Tautenhain, Weimar, Hermsdorf und Jena konnten wir nicht nur musikalisch sondern auch mit der hervorragend durch die Bläserjugend

gestalteten Ausstellung unseren Verband erfolgreich präsentieren. Dem Publikum und repräsentativen Gästen wie unseren Kultusminister Herr Christoph Matschie aber auch anderen Landespräsidenten zeigten wir auf diese Weise die Vielfalt der Blas- und Spielleutemusik in Thüringen.

Im Zusammenhang mit der Konzertsreihe 2010 des Landesblasorchesters werden wir am 06. November im Stadthaus Hermsdorf unsere Festveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen des Thüringer Blasmusikverbandes e.V. gebühlich feiern. Hierzu lade ich bereits jetzt alle Vereinsvorstände mit Gästen recht herzlich ein. Im Herbst wird der Verband ein Seminar für Vorstände und Jugendvertreter zur Unterstützung der Arbeit in den Vereinen durchführen. Zu diesem Seminar werden wir Ihnen wichtige Informationen zur GEMA, Versicherung, Vereinsprogramm, Künstlersozialkasse aber auch zur Nachwuchsgewinnung vorstellen. Nutzen Sie diese Gelegenheit nicht nur zur Information, sondern auch zum Erfahrungsaustausch zwischen den Vereinen mit ihren unterschiedlichsten Ausprägungen. Ich wünsche mir eine rege Beteiligung ihrerseits und Ihnen und Ihrem Verein eine erfolgreiche Zeit für die nächsten Monate.

Stefan Acker

amtierender Präsident des  
Blasmusikverbandes Thüringen e.V.

# Mitteilung des BDMV

---

## Spielleutemusik vom Feinsten...



Am 03. und 04. Juli 2010 führte die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. (BDMV) ihre 2. Deutsche Meisterschaft der Spielleutemusik, dieses Mal im Rahmen der jährlich stattfindenden Rasteder Musiktage in Rastede (Niedersachsen, Landkreis Ammerland), durch.

50 Vereine mit insgesamt 66 Wertungsauftritten stellten sich den Fachjuroren. In allen Besetzungsgruppen wurden hervorragende musikalische Leistungen dargeboten. Die BDMV kann stolz auf ihre Deutschen Meister sein. Leider kann nur einer je Besetzungsgruppe gewinnen. Aber auch die Platzierten haben einen großen Anteil zum Gelingen dieser wohl musikalisch hochwertigsten Veranstaltung in Deutschland im Bereich der Spielleutemusik beigetragen. Darum gilt es allen Teilnehmern herzlichst für ihr musikalisches Engagement zu danken.

Die Musik der Spielleute befindet sich weiterhin im Aufwind und zeigt dass die musikalischen Grenzen und Möglichkeiten noch lange nicht erreicht sind. Grundlage hierzu ist eine fundierte Ausbildung der Musiker/innen in ihren Vereinen und die Arbeit mit engagierten Dirigenten/innen und Vereinsvorständen.

Die Durchführung solch einer Großveranstaltung erfordert einen immensen Kraftakt von allen Beteiligten. In der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV) wurden die Vorbereitung und Planung durch den Fachbereich Spielleutemusik koordiniert. In zahlreichen Gesprächen und Sitzungen waren die Vortragsorte zu erkunden, die Anmeldungen zu erfassen und zu betreuen, Juroren zu engagieren, die Spielpläne

zu erstellen und vieles mehr zu bedenken. Dies alles begann zunächst unter der Leitung von Bundesmusikdirektor a.D. Andreas Göttert, der in der Anfangszeit alle Maßnahmen viel Umsicht vorbereitete und mit den beteiligten Stellen abstimmte. Nach dem Rücktritt von BMD Andreas mit Göttert wurden seine Stellvertreter vom Bundesvorstand der BDMV beauftragt, alle Maßnahmen, die zur Durchführung der Deutschen Meisterschaft der Spielleute in Verbindung mit den Rasteder Musiktage notwendig waren, zu ergreifen. Durch die überragende Vorarbeit von Ralf Subat ist es gelungen die Vorbereitungen erfolgreich abzuschließen. Dank der äußerst kollegialen Zusammenarbeit im Vorbereitungsteam, dem Josef Drixler, Hans-Jörg Laurisch und Raik Wehner angehörten, ist es gelungen diese Großveranstaltung ohne Pannen durchzuführen.

Der Rahmen für die Wertungsspiele, organisiert und durchgeführt durch den Verein der Rasteder Musiktage, konnte kaum optimaler sein. Im Vorfeld sorgten sie für gute Informationen an die Vereine und hervorragende Werbung für diese Veranstaltung. Viele Zuschauer fanden den Weg zur Bühne 1 in die „NEUE AULA“ in der kooperativen Gesamtschule (KGS), der Bühne 2 in der Sporthalle der Grundschule Wahnbek und natürlich zum Turnierplatz im Schlosspark Rastede, auf dem die Wertungsspiele für die Musik in der Bewegung stattfanden.

Viele helfende Hände sorgten sich erfolgreich um das Wohlbefinden der Musiker, Juroren und Funktionäre. Dafür wollen wir dem Ausrichter der Rasteder Musiktage, bei dem wir mit

# Mitteilung des BDMV

---

- Die Vereine können anhand von klaren Kriterien (Kategorien) eine Einstufung, ob sie beitragspflichtig sind oder nicht, vornehmen.
- Es besteht für alle Vereine Rechts-sicherheit, auch für die Vergangenheit!
- Die Beiträge werden um ein Viel-faches minimiert.
- Die Grauzone wird verlassen.

Um dies zu ermitteln spielen Kriterien, wie z.B. die Anzahl der Jugendlichen, eine wichtige Rolle. Wichtig ist, dass die Beitragsbemessung in diesem Fall abweichend von den im o.g. Urteil festgelegten Kriterien erfolgen, da von der BDMV und der KSK neue Kriterien festgelegt werden. Insgesamt wird der Verwaltungsaufwand für alle Beteil-igten deutlich reduziert werden.

Mittlerweile haben sich zahlreiche Vereine aus ganz Deutschland gemel-det, welche sich einer **freiwilligen** Erhebung durch die KSK unterziehen werden. Mit den daraus gewonnen Zahlen und Fakten wird die zukünftige Bemessungsgrundlage entwickelt.

Um eine **repräsentative Abbildung der Vereinslandschaft in Deutschland** zu erhalten werden noch weitere Vereine gesucht. Die BDMV benötigt deshalb noch mehr Vereine, welche sich an der Gründungs-erhebung beteiligen. **Wichtig:** Es werden vor allem auch diejenigen Vereine aufgerufen, sich an dieser risikolosen Erhebung zu beteiligen, welche offensichtlich nicht beitrags-pflichtig sind; denn es muss der Künstlersozialkasse gegenüber darge-stellt werden, dass nicht jeder Verein eigene Ausbilder beschäftigt. Sonst wird die Bemessungsgrundlage, wenn diese per Hochrechnung nur auf Basis von beitragspflichtigen Vereinen ermit-telt wird, zum Nachteil für alle. Jedem Verein wird ausdrücklich zugesichert,

dass die gewonnenen Zahlen ausschließlich für die Gründungs-erhebung genutzt werden. Es resultiert daraus keine Pflicht zur Abführung von Beiträgen an die KSK. Bereitwillige Vereine sollen sich bei dem Geschäftsführer der BDMV, Herrn Eßig, per Telefon 0711-67211281 oder per Mail ([essig@bdmv-online.de](mailto:essig@bdmv-online.de)) umgehend melden.

Einen großen Erfolg kann die BDMV schon heute benennen: Man konnte erreichen, dass Prüfungen durch die Deutsche Rentenversicherung aktuell ausgesetzt werden. Diese sollen jedoch, sofern keine Ergebnisse in den Verhandlungen mit der KSK erzielt werden, wieder aufgenommen werden. Die Beiträge, welche bei einer regulären Prüfung durch die Deutsche Rentenversicherung und KSK erhoben werden könnten, liegen viel höher als das angestrebte Verfahren.

„Die Vereine müssen so wenig wie möglich belastet werden! Das ist neben der Rechtssicherheit vorrang-iges Ziel, welches mit der Gründung der Ausgleichsvereinigung verfolgt wird“, sagt BDMV-Vizepräsident Michael Weber, der sich für eine Ausgleichsvereinigung stark macht.

In der Politik werden derzeit, ange-stoßen durch Bayerische Verbände, Möglichkeiten diskutiert, ob per Gesetz die Möglichkeit geschaffen werden kann, die Vereine von der Beitrags-pflicht gänzlich zu befreien. Die BDMV begrüßt dies grundsätzlich, sieht die Durchsetzbarkeit aufgrund des im Urteil des Bundessozialgerichts zentral genannten Grundsatzes der Gleichbe-rechtigung (Art. 3 GG) zu anderen Dienstleistern (z.B. Musikschulen) als unwahrscheinlich an. Ein Gesetzes-verfahren in dieser Art kann sich über Monate ziehen. Den Musikvereinen wäre damit nicht geholfen und es würde über eine lange Zeit keine Rechtssicherheit herrschen.

# Mitteilung des BDMV

---

unserer Deutschen Meisterschaft der BDMV zu Gast sein durften, herzlichst danken. Man kann nur den Hut vor der organisatorischen Leistung einer derartigen musikalischen Großveranstaltung ziehen.

Besondere Höhepunkte waren natürlich die Siegerehrungen die auf dem Turnierplatz im Schlosspark Rastede durchgeführt wurden. Am Sonnabend wurde der erste Teil der Siegerehrungen mit der Deutschen Nationalhymne, dirigiert von Josef Drixler (komm. Bundesmusikdirektor Spielleutemusik der BDMV) mit allen anwesenden Musikern und einem großen Brillantfeuerwerk abgeschlossen.

Am Sonntag marschierten erneut alle anwesenden Musikvereine auf und boten den Zuschauern ein fantastisches Abschlussbild. Zu ehren aller Teilnehmer, auch für die internationalen Gäste der Rasteder

Musiktage, wurde die Europahymne gemeinsam von allen Musikern vorgetragen.

Die Siegerehrungen wurden durchgeführt vom Schirmherren Anton Günther Herzog von Oldenburg, dem Ehrenpräsidenten der BDMV Horst Sassik, dem komm. Bundesmusikdirektor Spielleutemusik der BDMV Josef Drixler und dem Geschäftsführer der Rasteder Musiktage Torsten Wilters.

Dieses Wochenende war eine absolute Werbung für alle die Musik als Hobby betreiben und trotzdem zu derartigen Leistungen fähig sind...

Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände

Kommissarischer	Stellvertretende
Bundesmusikdirektor	Spielleute
Bundesmusikdirektoren	Spielleute
Josef Drixler	Ralf Subat
Hans-Jörg	Laurisch

## Gründung einer Ausgleichsvereinigung zwischen KSK und BDMV

*Die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV) arbeitet gemeinsam mit der Künstlersozialkasse (KSK) an der Gründung einer Ausgleichsvereinigung zur Zahlung von anfallenden Beiträgen bei Musikvereinen im Rahmen des Künstlersozialversicherungsgesetzes. Die Ausgleichsvereinigung wird seit einigen Monaten vorbereitet.*

Die BDMV hatte sich für diesen Weg entschieden, da seit dem Urteil des Bundessozialgerichts im November 2008 auch Musikvereine für den Ausbildungsbetrieb, sofern dieser mit eigenen Honorarkräften durchgeführt wird, grundsätzlich beitragspflichtig sind. Weiterhin sind für Aufträge an freie Werbegestalter (z.B. Homepage oder Vereinszeitschrift) sowie Gastbands (z.B. Rockband beim Zeltfest) KSK-Beiträge zu bezahlen. Der BDMV-Geschäftsführer, Harald Eßig, äußert sich klar und deutlich: „Die in Aussicht stehende Ausgleichsvereinigung bietet

die Möglichkeit, ein speziell auf die Belange der Musikvereine abgestimmtes Modell zur Ermittlung einer Beitragspflicht zu entwickeln, was sich in einer abweichenden Bemessungsgrundlage bemerkbar macht. Diese Chance dürfen wir uns nicht entgehen lassen.“

Dabei liegen die Vorteile einer Ausgleichsvereinigung auf der Hand:

- Es werden keine Prüfungen durch die Deutsche Rentenversicherung mehr stattfinden

# Bläserjugend

## Angi-Phonie und Spiel-Spaß



Hatten gemeinsam viel Spaß im ungarischen Domizil – die Teilnehmer der diesjährigen Ferienfreizeit des Meiningen Jugendrotkreuzorchesters

**Das Jugendrotkreuz, Kreisverband Meiningen, fährt traditionell gemeinsam mit dem Jugendrotkreuzorchester Meiningen in die Sommerfreizeit. In Ungarn verlebten die Teilnehmer wieder eine lustige, lehr- und ereignisreiche Woche.**

Trotz 12 Stunden Busfahrt und Temperaturen zwischen 35 und 40 Grad hatten die 32 Zehn- bis 18-Jährigen und die sechs Betreuer ihre gute Laune nicht verloren:



Die Mitglieder des Jugendrotkreuzes und des JRK-Orchesters, Kreisverband Meiningen, hatten nach der langen Tour ins ungarische Revfülp am Nordufer des Balatons noch Kraft und Spaß, ein eigenes fünfstimmiges Musikstück für Querflöte, Klarinette, Trompete, Tenorsaxophon und Tuba „zu dichten“. Alle erinnern sich mit Freude an die Angi-Phonie.

Eine Woche lang weilten die 38 Meiningen in der ungarischen Jugendherberge Vakacio. Wir hatten Dusche und WC im Zimmer. Das Haus bietet insgesamt 80 Betten, von denen alleine wir die Hälfte belegt hatten. Wie im vergangenen Jahr haben wir nicht nur die Vollpension und das herrliche Wasser des Balatons genossen.

### **Pittiplatsch und Freunde**

Die Sommerfreizeit stand unter dem Motto „Pittiplatsch und seine Freunde“. Dementsprechend wurden die

# Bläserjugend

„Mitfahrer“ in vier Gruppen aufgeteilt: in Pittiplatsch, Schnatterinchen, Frau Elster und Moppi. Wem da nicht Kindererinnerungen kommen!

Die Woche bestand natürlich nicht nur in Strand-Spaß und Nichtstun. Die jungen Leute hatten Tagesaufgaben zu erfüllen. Die Tagesaufgaben, damit unsere Ferienkinder auch etwas lernen, umfassten Tellerdrehen,



Jeder möchte gern mal reich sein;  
Goldwaschen hilft

Olympiade mit Wasserbomben-Werfen, Sackhüpfen mit Hindernissen oder Badminton mit Schwimmflossen, Gehirnjogging, Flaggen-Malen und Eierflug. Interessant ohne Zweifel ebenso die Tagesaufgabe Harmonic Brass. Dort hatten die Urlauber aus Medleys Kinderlieder herauszuhören. Sport und Spiel gehörten zu den vielfältigen Freizeitaktivitäten.



## „Blöde Mücke“

Mit von der Partie war natürlich auch das Jugendrotkreuzorchester aus Meiningen. Die Musiker nutzen den Ungarnaufenthalt zu ausgiebigen Proben und absolvierten zwei Auftritte vor heimischem Publikum. Jens Hunger, Vorsitzender der Bläserjugend Thüringen, leitete die Proben und unterstützte uns in vielen Dingen. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei ihm bedanken.



Jens Hunger bei einer unserer Proben;  
vielen Danke für das Engagement

Bei den Proben entstanden die allseits beliebten Werke wie die Pinguinparade oder Monsterrock. Da wir auch ein bisschen ungarisch gelernt haben, ist Jens bei unseren Auftritten eine tolle Idee gekommen. Der Monsterrock wurde kurzerhand umbenannt in ‚Blöde Mücke‘, weil es am See so viele Mücken gab die uns immer wieder ärgerten. Diese wiederum heißen „hülye Sünjog“ – also trägt das Wort bei uns seit dem diesen Namen. Ob Tagesausflug mit Einkaufstour, Kirchenbesichtigung und Kultur, Westernpark mit Goldwaschen, Messerwerfen und Trampolinspringen, Tretbootfahren und Volleyballspielen: „Wir hatten gemeinsam jede Menge Spaß.“

# Ehrungen / Jubilare

---

## *50 Jahre Kinder- und Jugendblasorchester Wölfis 1960-2010*

### **Mit Musik durchs Leben - und das seit einem halben Jahrhundert**

Im Jahr 1960, durch Anregung eines Pionierblasorchesters aus dem Bezirk Cottbus, wurde von der damaligen Schule unter der Leitung des Direktors Otto Baumgraß der Entschluss gefasst selber ein solches Ensemble aufzubauen. Um möglichst schnell Instrumente finanzieren zu können, organisierte die Schule große Sammelaktionen (Flaschen, Altpapier, Wildfrüchte) - jeder Pionier sammelte beispielsweise 200 Flaschen. Vom Verkaufserlös konnten Instrumente angeschafft werden. Da die Blasmusik in unserem Heimatort bereits eine 130-jährige Tradition aufweist, lagerten in vielen Häusern alter Wölfiser Musikanten Instrumente, die den Kindern ebenfalls zur Verfügung gestellt wurden.



Theo Ortlepp, langjähriges Mitglied des Wölfiser Blasorchesters und Russischlehrer der Schule, war der 1. Leiter des Wölfiser Pionier- und FDJ-Blasorchesters. Die Ausbildung an den Instru-

menten wurde von erfahrenen Musikern des Blasorchesters übernommen. Neben dem Direktor Otto Baumgraß und dem Orchesterleiter Theo Ortlepp war es insbesondere auch Walter Elberskirch der diese sinnvolle Freizeitbeschäftigung der Schüler engagiert unterstützte. Er war bis 1994 als eine Art Manager für das Orchester tätig.

Im Jahr 1962 fand dann das erste Konzert anlässlich des Tages der Republik mit einem Repertoire von 5 Marschliedern statt.

Der Dirigentenstab wurde in den folgenden Jahren weiter gereicht, 1963 an Gerd Fromann und 1969 an Hans Umbreit, den Musiklehrer der damaligen Polytechnischen Oberschule. Die Instrumentalausbildung hatten inzwischen vorwiegend Musiker des Staatlichen Sinfonieorchesters Gotha übernommen, was zu einem Aufschwung in der Leistungsfähigkeit des Klangkörpers beitrug.

Finanzielle Unterstützung kam in dieser Zeit vom Bahnbetriebswerk Gotha, Narva Berlin (Glüso Wölfis) und der Reichsbahndirektion Erfurt. Das Orchester trug den Namen Reichsbahnjugendblasorchester Wölfis. So wurden Orchesterkleidung und Orchesterfahrten finanziert. Das Ensemble war Mitglied im Bezirksmusikkorps Erfurt und zählte zu den führenden Blasorchestern der DDR, was auch durch zahlreiche Auszeichnungen und gewonnene Pokale dokumentiert ist.

# Ehrungen / Jubilare

Mit der Wende veränderten sich die Bedingungen für das Orchester, nicht zuletzt durch die neue Schulstruktur - Wölfis ist nur noch Standort einer Grundschule - dramatisch. Mehrfach war es in seiner Existenz bedroht. Seit 1992 leitet ein ehemaliges Orchestermittglied, Bernd Weidner, zuerst ehrenamtlich und seit 1995 als Jugendpfleger für Wölfis und Crawinkel den Klangkörper. Trotz erschwelter Rahmenbedingungen sollte und soll das Musizieren für jeden

Interessierten unabhängig der finanziellen Situation seiner Eltern möglich sein. Ab dem zweiten oder dritten Schuljahr können Kinder, die Interesse und eine musikalische Begabung zeigen, mit der Notenlehre beim Orchesterleiter beginnen. Anschließend beginnt der lange Weg des Instrumenterlernens, der viel Geduld, Zeit und Ermunterung bedarf. Den Instrumentalunterricht erteilen neben Bernd Weidner mittlerweile erfahrene ehemalige Mitglieder (Andrea Sennewald, Katrin Weidner, Siegfried Brückner) sowie Musiker aus umliegenden Orten (Heinz Geist, David Schörnig). Die Instrumente stammen größtenteils aus dem Fundus des Orchesters und werden den Mitgliedern kostenlos zur Verfügung gestellt.



Zurzeit musizieren zirka 30 junge Musikanten, teilweise bereits in der zweiten Generation, im „Kinder- und Jugendblasorchester Wölfis e.V.“. Außerdem befinden sich etwa 10 Kinder, der Grundschule Wölfis, zu deren Einzugsgebiet auch die umliegenden Orte gehören und mit der das Orchester im Jahr 2009 eine Kooperation vereinbart hat, in der Ausbildung.



Auch mit den letzten Jahren verbindet der Klangkörper viele Höhepunkte und bleibende Erinnerungen. Zu nennen sind beispielsweise der Auftritt im Musical Tabaluga gemeinsam mit Peter Maffay und die musikalische Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung zur Biathlon-Weltmeisterschaft in Oberhof. Zur Musikschule unserer Partnergemeinde Hünstetten bestehen intensive Kontakte. Weiterhin umrahmt das Kinder- und Jugendblasorchester Wölfis e.V. viele Volksfeste, Jubiläen und Veranstaltungen in unserer Region musikalisch mit seinem Repertoire, bestehend aus Blasmusik, Swing und Pop, Rock, Beat sowie Filmmusiken. Über das Musizieren hinaus ist es dem Orchesterleiter Bernd Weidner auch wichtig ein reges Vereinsleben mit den Kindern und Jugendlichen zu führen. So finden zum Beispiel auch Probelager sowie Städtereisen und Freizeitausflüge statt.

# Ehrungen / Jubilare

---

In den vergangenen 50 Jahren seit der Gründung des Orchesters haben eine Vielzahl Wölfiser Mädchen und Jungen den Weg zur Musik gefunden und teilweise auch zum späteren Hobby oder Beruf gemacht. So spielen und spielten bis heute Musiker aus Wölfis im Polizeimusikkorps Thüringen, in Tanzkapellen, in der Semperoper Dresden beziehungsweise treten als internationale Jazzmusiker auf.

Prominentestes Ex-Mitglied des Jugendblasorchesters ist wohl Schlagersängerin Veronika Fischer. Viele Ehemalige haben im Blasorchester Wölfis ihre musikalische Heimat gefunden.

In diesen Tagen setzen alle Vereinsmit-

glieder viel Engagement in die Vorbereitung der Jubiläumsfeierlichkeiten, deren Eröffnung am 15. 05. 2010 mit einem Konzert des Polizeimusikkorps Thüringen stattfand. Das eigentliche Festwochenende startet dann am 19./20. 06. 2010. An diesem Wochenende begrüßen wir befreundete Kapellen in unserem „singenden und klingenden Dorf“, die am Sonntagnachmittag einen musikalischen Blumenstrauß überbringen werden. Die Jugendlichen freuen sich insbesondere auf eine zünftige Disco-Party am Samstagabend, zu der auch viele ehemalige Mitglieder erwartet werden. Zu unserem Fest wünschen wir uns viele Gäste aus nah und fern, die unser Jubiläum gemeinsam mit uns feiern.

## Musik baut Brücken 100 Jahre Blasmusik in Tröbnitz

Vom 03. bis 05. Juli 2010 feierten wir, die Tröbnitzer Musikanten und das Jugendblasorchester Tröbnitz, das 17. Blasmusikfest. Dieses Jahr allerdings stand es unter einem ganz besonderen Stern, denn die Blasmusik ist aus unserer Region schon lange nicht mehr wegzudenken. Und so begingen wir nun das einhundertste Jahr, indem diese wundervolle Tradition in unserer Region Bestand hat.

Selbstverständlich wurden dazu auch zahlreiche Gäste von nah und fern eingeladen, um uns mit ihrem musikalischen Können zu verzaubern.

Am Freitagabend bot das Bozen Brass Quintet aus Südtirol einen grandiosen Auftakt in das Wochenende. In ihrem „Black or White“-Programm folgten klassische Weisen sowie moderne Arrangements in einem Feuerwerk der Klänge aufeinander.

Am darauf folgenden Tag spielten beide Tröbnitzer Orchester abwechselnd bei einem Kaffeekonzert. Nachdem das Publikum gemeinsam begrüßt worden war, fasste Henrik Harnisch kurz und prägnant die Geschichte der Blasmusik in unserer Region zusammen, bevor man wieder die Seele mit traditionellen und modernen Melodien baumeln lassen konnten.



# Ehrungen / Jubilare

---

Spritzig ging es dann am Abend auch schon weiter. Mit der Band Phönix erlebten die Besucher beim Tanz eine richtig gute Stimmung.

Mit Begeisterung wurde auch das Musikangebot am Sonntag angenommen. Verschiedene Orchester gaben sich auf der Bühne die Klinke in die Hand. So startete der Musikverein Neusitz mit den Engerdaer Musikanten in den Tag. Später folgten noch die Blocker Musikanten aus Rheinland Pfalz, Ten2Teenies, die Remptendorfer Musikanten und das Blas- Tanz- und Unterhaltungsorchester der Keramischen Werke Hermsdorf. Alle Orchester wurden von unserem Moderator, Uwe Körnig, vorgestellt. Für eine musikalische Umrahmung in den Umbauphasen sorgten die Jenaer Straßenmusikanten.



Alles in allem war es eine sehr gelungene Veranstaltung. Nicht zuletzt auch wegen der Publikumsлюбlinge, den Burgmusikanten Schönburg, die das Musikfest großartig abgerundet haben. Gekonnt zogen sie mit ihrer dynamischen Art das Publikum in den Bann.

Eine besondere Überraschung war der Besuch unseres Ehrenbürgers, Dr. Bernhard Vogel. Er gratulierte uns zu unserer langen Tradition und wünschte uns alles Gute für die Zukunft.

Uwe Körnig, Mitinitiator des alljährlichen Musikfestes, wurde für seine zahlreichen Verdienste um die Blasmusik vom Präsidenten des Thüringer Blasmusikverbandes, Stefan Acker, geehrt. Darüber hinaus wurde er im würdigen Rahmen als musikalischer Leiter des Jugendblasorchester Tröbnitz verabschiedet. Er bleibe allerdings dem Verein treu und werde immer mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wie unser Musikfest immer und immer wieder beweist: Musik baut tatsächlich Brücken. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer finden sich jedes Jahr aufs Neue, um uns zu unterstützen.

Für jedwede Hilfe sind wir dankbar. Sei es beim Verteilen der Plakate, dem Aufstellen der Birken, Aufbauen des Zeltes, Backen, Braten, Basteln, Kehren, Kochen, Zapfen...

An dieser Stelle möchte ich im Namen der Vorstände auch noch einmal allen Helfern, Organisatoren und Mitveranstaltern danken, die dieses Musikfest erst möglich gemacht haben. Selbstverständlich muss man hier auch unseren Bürgermeister und Schirmherr, Wolfgang Fiedler, nennen, der unsere Vereine seit jeher tatkräftig unterstützt.

Wir hoffen nun auf weitere 100 Jahre Blasmusik und wünschen allen Gleichgesinnten alles erdenklich Gute für die Zukunft sowie immer ein offenes Herz für unsere gemeinsame Leidenschaft.

# Ehrungen / Jubilare

---

## 1. Ostthüringer Blasorchester feiert im nächsten Jahr seinen 50. Geburtstag

Im nächsten Jahr wird in Nobitz so richtig gefeiert. Dann nämlich zelebriert das 1. Ostthüringer Blasorchester seinen 50. Geburtstag. Klar, dass da ein großes Jubiläumskonzert nicht fehlen darf. Am vergangenen Sonnabend genau zwölf Monate vor dem geplanten Großereignis - könnten die Fans des Orchesters beim traditionellen Jahreskonzert im Landestheater bereits einen Vorgeschmack auf das Können der Musiker erhaschen. Solch ein Jahreskonzert gilt für alle Beteiligten wie eine mit Auszeichnung bestandene Prüfung – vorausgesetzt, es läuft alles gut. Und es lief am vergangenen Samstagabend alles gut. Der musikalische Chef Maik Gräfe hatte unter dem Motto „Hey, das ist Musik für dich!“ einen musikalischen Cocktail gemixt, der aus den vier Grundbestandteilen des Repertoires eines großen sinfonischen Blasorchesters bestand. Marsch, Polka, sinfonische Klassik und moderne Unterhaltungsmusik.

Da gab es neben den Beiträgen der Nachwuchsmusikanten Marschmusik, böhmische Polka, Johann Strauß Walzer „Rosen aus dem Süden“ und auch die Michael Jackson Ballade „You are not alone“, Melodien aus der Oper „Carmen“, Hits von Marius Müller Westernhagen, sowie Schlagerlieder aus den 1950er Jahren.

Die Musiker beherrschten technisch ihre Instrumente – und die einzelnen Instrumentengruppen spielten einen wunderbaren reinen Satzsound. Dabei profitierten die jungen Trompeter vom Mitwirken des nun einheimischen Wildecker Herzbuben´s Wolfgang Schwalm, der genauso gut Trompete

bläst, wie er singt – wenn nicht noch besser.

Das Publikum allerdings war in der Pause dennoch nicht vollends zufrieden. Der Grund: Die Dramaturgie des Programms stimmte nicht ganz. Es fehlte ganz einfach der Schmiss. Das musste nach der Pause selbst Maik Gräfe zugeben, der nicht nur das Orchester souverän leitete, sondern sich auf als informativer und charmanter Moderator bewährte. Der sich anschließend zweite Teil machte das kleine Manko aus dem ersten jedoch wett. Er war musikalisch schwungvoller und dadurch für das Publikum attraktiver.

Teil zwei begann publikumswirksam mit der Ouvertüre zur „Leichten Kavallerie“ von Franz Suppé und setzte sich fort mit lateinamerikanischen Tänzen des kubanischen Musiker und Komponisten Perez Prado. Da wurde nicht nur Mambo schmissig gespielt, sondern auch attraktiver gestanzt.

Maik Gräfe mixte seinen musikalischen Cocktail nicht nur aus den vier genannten Grundbestandteilen, sondern gab Ingredienzien bei, die ihn besonders machten. Da war zuerst ein professionelles Tanzpaar aus Chemnitz, das im ersten Teil den Walzer tänzerisch wunderbar begleitete und nun im zweiten die lateinamerikanischen Tänze interpretierte. Das ergab gleichermaßen einen Ohren – wie Augengenuss.

Marsch und böhmische Polka waren auch wieder im Programm, wobei bei letzterer Wolfgang Schwalm und Maik Gräfe den Refrain gemeinsam sangen.

# Ehrungen / Jubilare

---

„Das gibt keine neuen Waldecker Herzbuben!“, wiegelte Maik Gräfe gleich ab. Warum eigentlich nicht? „Nobitzer Herzbuben“, machen sich auch ganz gut. Aus gutem Anlass gab es das Beste von den Beatles, alte Schlagerhits und am Ende eine weitere Überraschung, das Sahnehäubchen auf den Cocktail sozusagen: den Welthit „Amazing Grace“ in seiner Originalfassung als schottisches Volkslied mit original schottisch gekleideten Dudelsackspielern. Dieser kam, die Melodie spielend aus dem Hintergrund auf die

Bühne. Danach übernahm das Blasorchester das Lied, um es gemeinsam mit dem Dudelsack zu interpretieren. Den Dudelsackspieler gab Martin Heinke aus Frobendorf, der dieses etwas ausgefallene Hobby front.

Langer Beifall, Standing Ovations, erste Zugabe, nicht enden wollender Beifall, zweite Zugabe, wieder Standing Ovations und dann noch einmal das „Amazing Grace“. Fast dreieinhalb Stunden Konzert – ein Lob gilt den jungen Musikern.

Manfred Hainich



# Ehrungen / Jubilare

---

## 50 Jahre Jugendblasorchester Lucka

### **Musikfest mit Ausstellung, Blasmusik und Big-Band-Klängen – Konzert des Landesblasorchesters zum Finale**

Lucka. Sein 50-jähriges Bestehen feiert das Jugendblasorchester Lucka in diesem Jahr. Gefeierte wird das Jubiläum vom 3. bis 5. September mit einem Musikfest in der Luckauer Altstadt.



Als der Musiklehrer Ludwig Hermann Taube vor 50 Jahren mit 17 Jungen begann Musik zu machen, ahnte noch niemand, dass sich aus der Bläsergruppe ein bekannter Musikverein entwickeln würde. Bereits in den 1960er Jahren schnitt das Orchester bei einem Leistungsvergleich „mit Auszeichnung“ ab. Um zu diesem Ergebnis zu gelangen, spielte und spielt die Nachwuchsarbeit von Beginn an eine vordringliche Rolle. Aufgrund seiner guten Leistungen gehörte das Luckauer Blasorchester auch zu den Gründungsmitgliedern des Zentralen Musikkorps des Jugendverbandes der DDR. Es vereinte die besten Ensembles der Kinder- und Jugendblasmusik. In den Jahren 1974 und 1975 errichtete das Orchester in Eigeninitiative gemeinsam mit den Eltern und der Unterstützung eines Baubetriebes den Proberaum in

der heutigen Grund- und Regelschule der Stadt. 1980 übernahm Hans Taube

den Dirigentenstab von seinem Vater und noch in diesem Jahr wird dessen Sohn André die musikalische Leitung anvertraut. Aktuell bestreitet das Orchester rund 60 Auftritte im Jahr. Dabei sind Ständchen in kleiner Besetzung ebenso wie große Konzerte auf dem Programm. Unterwegs ist der Klangkörper dafür nicht nur im Altenburger Land und in Thüringen. Wegen der Lage Luckas im Dreiländereck ist er in verschiedenen Orten in Sachsen und Sachsen-Anhalt ebenfalls ein gern gehörter Gast. Das Orchester ist heute ein eingetragener Verein, der organisatorisch vom Vorstand unter Mike Schindler geführt wird. Und es ist Mitglied im Blasmusikverband Thüringen.



Aus Anlass des Orchesterjubiläums findet am ersten Septemberwochenende ein großes Musikfest in Lucka statt. Natürlich spielt die Musik dabei die Hauptrolle und alle Musikfreunde aus Nah und Fern sind dazu eingeladen. Zu

# Ehrungen / Jubilare

---

sehen und zu hören sind am 4. und 5. September: die RSG-Big-Band Leipzig, der Musikverein Rutesheim aus Baden-Württemberg und die Rheinischen Musikfreunde Kettig aus Rheinland-Pfalz. Der Musikverein Rutesheim bei Böblingen ist eine rund 30-köpfige Gemeinschaft, die sich sowohl mit moderner und symphonischer, als auch mit traditioneller Blasmusik beschäftigt. Bei den Rheinischen Musikfreunde Kettig, die 1957 gegründet wurden, musizieren derzeit zirka 40 aktive Musiker und Musikerinnen zwischen elf und 67 Jahren. Ihr musikalisches Repertoire umfasst ein breites Spektrum an Marschmusik sowie konzertante und

moderne Musik. Beide Musikvereine haben – ebenso wie die Luckaer – eine umfangreiche Jugendarbeit mit Ausbildung von Nachwuchsmusikern. Die RSG-Big-Band Leipzig wurde ursprünglich als Projekt des Robert-Schumann-Gymnasiums Leipzig ins Leben gerufen. Heute ist sie eine feste Größe im kulturellen Leben des Gymnasiums und der Stadt Leipzig. Musikalisch orientiert sich die Band an einer Mischung aus Jazz, Rock-Jazz und Funk. Swing-

Klassik steht neben Funk, Eingängiges neben durchaus Anspruchsvollem. Sowohl in den Klangkörpern aus Rutesheim und Kettig als auch in der Big-Band spielen derzeitige oder ehemalige Musiker des Luckaer Blasorchesters mit. Dadurch kamen auch die Auftritte in Lucka zustande.

Zum Abschluss am Sonntag – gewissermaßen als Finale des Jubiläums – erklingt zum ersten Mal in Lucka das Landesblasorchester Thüringen unter der musikalischen Leitung des Landesmusikdirektors Steffen Weber-Freytag. Das Festkonzert des Jugendblasorchesters Lucka erklingt am Samstagabend und endet mit einem Feuerwerk. Bereits am 3. September wird das Fest mit einer Ausstellung zur Vereinsgeschichte eröffnet. Am Sonntagvormittag ist ein Frühschoppen im Deutschen Haus Lucka angesagt, der sich vor allem an ehemalige Orchestermitglieder richtet. Dazu sollten auch die Instrumente mitgebracht werden. Es musiziert noch einmal der Musikverein Rutesheim.

*Patrick Kowalczyk*



Bläserecho 02-2010 mit Sonderteil

# Ehrungen / Jubilare

## 50 Jahre Jugendblasorchester Lucka

### Blasmusikfest in Lucka vom 3. bis 5. September 2010

Freitag, 3. September	18.00 Uhr	Eröffnung der <b>Ausstellung</b> zur Orchestergeschichte	Deutsches Haus Lucka
	19.00 Uhr	Festball (nur für Vereinsmitglieder und mit Einladung)	
Samstag, 4. September	15.30 Uhr	Musikalischer Nachmittag mit dem <i>Musikverein Rutesheim (Baden-Württemberg)</i>	Festplatz Altstadt Lucka
	19.00 Uhr	<b>Jubiläumskonzert</b> des Jugendblasorchesters Lucka mit <b>Feuerwerk</b>	Festplatz Altstadt Lucka
	ca. 21 Uhr	Blasmusik mit den <b>Rheinischen Musikfreunden Kettig</b> (Rheinland-Pfalz)	Festplatz Altstadt Lucka
	ca. 21 Uhr	<b>Empfang</b> und Gratulationen der Ehrengäste	Deutsches Haus Lucka
	ca. 22.30 Uhr	Musikalisches mit der <b>RSG Big Band Leipzig</b>	Festplatz Altstadt Lucka
Sonntag, 5. September	10.30 Uhr	<b>Musikalischer Frühschoppen</b> für (ehemalige) Orchestermmitglieder mit dem Musikverein Rutesheim <i>(Bitte Instrumente mitbringen oder bei Hans Taube melden!)</i>	Deutsches Haus Lucka
	14.30 Uhr	Konzert des <b>Landesblasorchesters Thüringen</b> und gemeinsamer Auftritt des Landes- und des Jugendblasorchesters zum Abschluss	Festplatz Altstadt Lucka

# Rechtsecke

---

## Mitgliederversammlung – Beschlussfähigkeit, Übertragung von Stimmrechten

Auf der letzten Mitgliederversammlung eines Vereins waren neben dem kompletten Vorstand nur 2 Mitglieder anwesend. Der Vorstand hätte entlastet und neu gewählt werden müssen. In der Satzung ist nicht festgelegt, dass eine Mindestanzahl an Mitgliedern anwesend sein muss. Kann der Vorstand entlastet bzw. neu gewählt werden?

Die Antwort: Grundvoraussetzung dafür, dass Wahlen durchgeführt, über Anträge abgestimmt oder Entlastung erteilt werden können, ist immer die „Beschlussfähigkeit“ der Versammlung. Weil dieser „Beschlussfähigkeit“ so eine außerordentliche Bedeutung zukommt, wird diese in den meisten Satzungen explizit geregelt.

### **Typisch ist etwa folgende Regelung:**

Eine Versammlung ist beschlussunfähig, wenn der Versammlungsleiter – nach einem Antrag auf Überprüfung der Beschlussfähigkeit – feststellt, dass mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder nicht anwesend sind. Ist eine Versammlung aufgrund von Beschlussunfähigkeit aufgelöst worden, so ist innerhalb von 14 Tagen eine neue einzuberufen, wenn noch ausstehende Tagesordnungspunkte zu verabschieden sind.

### **Erster Tipp:**

Wenn in der Satzung an die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung besondere Anforderungen gestellt werden, empfiehlt sich dringend Folgendes zu regeln: Falls die erste Mitgliederversammlung

mangels ausreichender Teilnehmerzahl „platzt“, gilt eine weitere

Mitgliederversammlung mit derselben Tagesordnung unter erleichterten Voraussetzungen als beschlussfähig.

### **Achtung:**

Eine solche Regelung ist allerdings nur für den Fall wirksam, wenn die erste Mitgliederversammlung an der fehlenden Beschlussfähigkeit gescheitert ist. Konnte sie dagegen aus anderen Gründen nicht stattfinden, gelten für die weitere Mitgliederversammlung dieselben hohen Anforderungen wie für die erste Versammlung. Das ist etwa der Fall, wenn die erste Versammlung nicht stattfinden konnte, weil sie nicht ordnungsgemäß einberufen war.

### **Wichtig:**

Bei der Feststellung der Beschlussfähigkeit werden grundsätzlich nur die erschienenen und stimmberechtigten Mitglieder mitgezählt. Stimmberechtigt ist grundsätzlich jedes volljährige Mitglied. Vielfach sehen Vereinssatzungen vor, dass auch jugendliche Mitglieder ein Stimmrecht haben.

### **Klare Antwort:**

Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist beschlussfähig. Entgegen einer weit verbreiteten Annahme ist es gesetzlich nämlich nicht vorgeschrieben, dass eine bestimmte Anzahl an Mitgliedern teilnehmen muss, damit Beschlussfähigkeit gegeben ist.

# Rechtsecke

---

## Ein wichtiger Hinweis:

Falls Ihre Satzung bestimmte Vorschriften zur Beschlussfähigkeit macht, achten Sie unbedingt auf Folgendes:

Ob die Mitgliederversammlung noch beschlussfähig ist, muss im Zweifel im Verlauf der Versammlung bei jeder Abstimmung neu festgestellt werden. Denn es reicht nicht, dass die Beschlussfähigkeit zu Beginn der Versammlung besteht. Sie muss auch noch zum Zeitpunkt der jeweiligen Abstimmung vorliegen. Insbesondere dadurch, dass Mitglieder die Versammlung verlassen, kann eine anfangs gegebene Beschlussfähigkeit verloren gehen.

**Im Klartext:** Die Beschlussfähigkeit muss bei jeder Abstimmung noch gegeben sein und geprüft werden!

„Kann das Stimmrecht eigentlich übertragen werden?“

## Klare Antwort:

Auch hier entscheidet Ihre Satzung. Denn: Die Ausübung des Stimmrechts ist ein höchstpersönliches Recht eines jeden Mitglieds. Folge: Es ist mit der

Person des Mitglieds verbunden, und zwar untrennbar.

## Aber:

Das bedeutet nicht zwangsläufig, dass ein Mitglied sein Stimmrecht auch persönlich ausüben muss. Ganz im Gegenteil: Es kann Dritten eine Stimmvollmacht erteilen. Voraussetzung ist allerdings zwingend, dass dies in der Satzung ausdrücklich vorgesehen ist. Eine entsprechende Regelung in einer Vereinsordnung reicht nicht – und auch der Beschluss der Mitgliederversammlung, Stimmvollmachten zuzulassen, genügt nicht.

## Tipp:

Es ist durchaus üblich die Modalitäten einer Stimmvollmacht detailliert zu bestimmen. Dazu gehört dann auch eine Regelung darüber, welchen Personen eine Stimmvollmacht erteilt werden darf.

Die Stimmvollmacht kann auch gegenständlich beschränkt werden:

Die Stimmvollmacht wird auf bestimmte Mitgliederversammlungen oder Tagesordnungspunkte beschränkt.

# Mitteilungen der Geschäftsstelle

---

## Dirigentenlehrgang

Am: 07.– 09.01.2011

Ort: Windischleuba (Jugendherberge)

Kosten: Mitglieder 100 €

Nichtmitglieder 150 €

Thema: u.a. Big Band Sound im Blasorchester

Anmeldeschluss: Bis **17.12.2010** über Geschäftsstelle

## Probe Landesblasorchester

Am: 04.- 06.02.2011

Ort: Sondershausen

**Mit Satzproben**

## D – Lehrgang und Prüfungen

Am: 11.- 13.03.2011

Ort: wird noch bekannt gegeben

Prüfungswochenende mit Lehrgang

## Sommerfreizeit

Am: 10.- 17.07.2011

Ort: Dittrichshütte

Anmeldeschluss: bis **10.06.2011** über Geschäftsstelle

**Vielen Dank für die geschickten Artikel und Bilder. Für das nächste Bläserecho die Artikel und Bilder bitte an [Barium@gmx.net](mailto:Barium@gmx.net) schicken.**

## Impressum

### Redaktion:

Mediengruppe des Blasmusikverbandes Thüringen e.V. / Jugendvorstand der Bläserjugend des BDMV,

### Adresse Geschäftsstelle Jena:

Blasmusikverband Thüringen e.V., Felsenkellerstraße 5, 07745 Jena, Tel.: 03641/772329;

**Verantwortlicher Redakteur:** Mediengruppe / Hardwig Bastian;

**Erscheinungsweise:** Vierteljährlich;

**Satz:** Mediengruppe des Blasmusikverbandes Thüringen;

**Druck:** Buchbinderei SKÜB, Neugasse 18, 07743 Jena